

Tabelle 5.3-5: Zielarten für den Biotopverbund in der Waldlandschaft

Zielart	Flächenanspruch Mobilität Abundanzen	Schutzstatus	Leitart für folgende Biotopkomplexe / Strukturelemente	besondere Ansprüche an Wanderkorridore / Verbundelemente / Trittsteinbiotope	Verbreitung / frühere bedeutende Vorkommen / Wiederbesiedlungspotenzial	Begründung für die Auswahl als Zielart
Säugetiere						
Wildkatze <i>(Felis silvestris)</i>	Flächenanspruch: P - sehr hoch, F - hoch sehr vagil Aktionsraum: 0,4 bis 25 km ² Dichte: 1 Weibchen / 500 ha, 1 Männchen / 2000 ha	P, 2, IV, §§	<ul style="list-style-type: none"> großflächig, unzerschnittene, strukturreiche Laubwälder; gehölzreiche Kulturlandschaften mit Wanderkorridoren 	störungsarme Wälder, Waldinnen- und Außensäume, 20 bis 50 m breite Wanderkorridore aus Gehölzen	GO, HW, KH, VB, derzeit starke Ausbreitungstendenzen im Bereich Hildesheimer Wald, Finkenberg, Lange Dreisch und Osterberg	<ul style="list-style-type: none"> bundesweit bedeutsame Zielart, Verantwortungsart (BMU / BfN), NABS: P, sehr hoher Raumanspruch, Charakterart für störungsarme, großflächige Waldgebiete, sehr hohe Ansprüche an den Biotopverbund, RL 2, Natura 2000, öffentlichkeitswirksam
Große Bartfledermaus <i>(Myotis brandtii)</i>	Flächenanspruch: P -sehr hoch, F - sehr hoch sehr vagil mehrere Kernjagdgebiete von 1 bis 4 ha im Umkreis von bis zu 10 km um die Quartiere Saisonwanderungen < 40 km	HP, 2, IV, §§	<ul style="list-style-type: none"> strukturreiche Wälder; Sommerquartiere in und an Bäumen, Spaltenquartiere in und an walddaher Gebäuden; Winterquartiere in Höhlen und Stollen; Nahrungsgebiete auch in strukturreicher Kulturlandschaft; Insektenreichtum; weitere Arten mit ähnlichen Ansprüchen: Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i> , HP, RL 2, FFH), Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i> , P, RL 2 FFH)	Waldinnen- und Außensäume, Gewässer, Feldgehölze, Altbäume und Hecken (Leitstrukturen, Quartiere und Nahrungsbiotope)	Große Bartfledermaus: SO, NI, Bechsteinfledermaus: GO, KH, Braunes Langohr: GO, SO, NI, Mi, weite Verbreitung in allen alten Wäldern anzunehmen	<ul style="list-style-type: none"> bundesweit bedeutsame Zielart, NABS: HP (Gebiet mit besonderer Bedeutung), sehr hoher Raumanspruch, Schirmart für weitere waldgebundene Fledermausarten, RL 2, Natura 2000, Bechsteinfledermaus: Verantwortungsart (BMU / BfN)
Vögel						
Schwarzstorch <i>(Ciconia nigra)</i>	Aktionsraum: 3 bis 4 km ² / Brutpaar Mindestareal / Population: 510 bis 680 km ²	P, 2, Anh. 1, §§	<ul style="list-style-type: none"> störungsarme Wälder mit geeigneten Horstbäumen; naturnahe Feuchtgebiete und Bachauen als Nahrungshabitat 	störungsarme Wälder, Feuchtbiotope	HW, mit hoher Stetigkeit Bruten im Hildesheimer Wald	<ul style="list-style-type: none"> bundesweit bedeutsame Zielart, NABS: P (Gebiet mit besonderer Bedeutung), sehr hoher Raumanspruch, RL 2, Natura 2000: wertgebende Art des VSG 44, öffentlichkeitswirksam
Mittelspecht <i>(Dendrocopus medius)</i>	Maximaldistanz der Biotope: 10 km Aktionsraum: 10 ha Dichte: 0,5 bis 3,9 Brutpaare / 10 ha Mindestareal / Population: 4,5 bis 35 km ²	Anh. 1, §§	<ul style="list-style-type: none"> alte, lichte Laub- und Mischwälder mit hohem Alteichenanteil; weitere Arten mit ähnlichen Ansprüchen: Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i> , P, RL 3)	grobkorkige Altbäume und Altholzinseln	HW, KH,GO, NI, Vorkommen korreliert mit der Verbreitung alter Mittelwälder	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortungsart (BMU / BfN), NABS: (Gebiet mit besonderer Bedeutung), hoher Raumanspruch, Schirmart für waldgebundene Spechte, Natura 2000: wertgebende Art des VSG 44
Reptilien						
Kreuzotter <i>(Vipera berus)</i>	Aktionsraum: 50 bis 900 m Dichte: 1 bis 6,8 Individuen / ha Maximaldistanz der Biotope: 2400 m Mindestareal / Population: 85 ha bis 20 km ²	P, 3, §	<ul style="list-style-type: none"> Primärlebensraum in Wald-Heide-Moorkomplexen; Sekundärlebensraum auf Waldlichtungen und Bahnböschungen mit Heide, Magerrasen und Ruderalfluren 	besonnte Waldinnensäume und Lichtungen	HW	<ul style="list-style-type: none"> NABS:P (bedeutendes Vorkommen in Hildesheim), mäßiger Raumanspruch, enge Habitatbindung, RL 3
Wirbellose						
Großer Schillerfalter <i>(Apatura iris)</i>	Mindestareal / Population: > 50 ha	2, §	<ul style="list-style-type: none"> hygrophile Wälder, feuchte Bodenstellen, blütenreiche Waldsäume und Lichtungen, Weidenarten weitere Arten mit ähnlichen Ansprüchen: Kleiner Eisvogel (<i>Limenitis camilla</i> , RL 2) an Hecken-Kirsche und Waldgeißblatt	Waldinnensäume und Lichtungen	HW, ehemals ziemlich häufig	<ul style="list-style-type: none"> Schirmart für hygrophile Waldarten, enge Habitatbindung, RL 2
Hirschkäfer <i>(Lucanus cervus)</i>	Maximaldistanz der Biotope: wenige 100 m Mindestareal / Population: 1,25 km ²	HP, II, §	<ul style="list-style-type: none"> Totholz in lichten Wäldern, insbesondere tote oder kranke Eichen 	Totholz	VB, MI	<ul style="list-style-type: none"> NABS: HP, mäßiger Raumanspruch, Schirmart für viele weitere holzzeretzende Insekten, enge Habitatbindung (Alt- und Totholz), Natura 2000

Zielart	Flächenanspruch Mobilität Abundanzen	Leitart für folgende Biotopkomplexe / Strukturelemente	besondere Ansprüche an Wanderkorridore / Verbundelemente / Trittsteinbiotope	Verbreitung / frühere bedeutende Vorkommen / Wiederbesiedlungspotenzial	Begründung für die Auswahl als Zielart
Pflanzen					
Rotes Waldvögelein <i>(Cephalantera rubra)</i>	-	2, § <ul style="list-style-type: none"> • in trocken-warmen Orchideen-Buchenwäldern und Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchen-Wäldern • auf basenreichen, humosen Lehmböden weitere Orchideenarten mit ähnlichen Ansprüchen: Braunrote Stendelwurz (<i>Epipactis atrorubens</i> , RL 3) Kleinblättrige Stendelwurz (<i>Epipactis microphylla</i> , RL 3) Violette Stendelwurz (<i>Epipactis purpurata</i> , RL 3) Müller-Stendelwurz (<i>Epipactis muelleri</i> , RL 3) Stattliches Knabenkraut (<i>Orchis mascula</i> , RL 3) Purpur-Knabenkraut (<i>Orchis purpurea</i> , RL 3)	Orchideen- Kalkbuchenwald, Eichen- Hainbuchen-Wald	HW, KH, (weitere Arten auch VB)	<ul style="list-style-type: none"> • besondere Verantwortung entsprechend der Hinweise des NLWKN zum Zielkonzept, • Schirmart für viele weitere Pflanzenarten der trockenwarmen Kalkwälder, • RL 2